



Der Stein des Anstoßes: die beiden Projekte, die „Jugendherberge neu“ und „Burg Kreuzen“ – die SPÖ wittert eine unberechtigte Bevorzugung. Foto: Schatz.Kammer

ZWIST

Eigeninteresse-Vorwurf – SPÖ bläst zum Angriff auf Landesrat Viktor Sigl

BAD KREUZEN. Mit Sätzen wie „Landesrat Sigl betrachtet die Landesmittel als Selbstbedienungsladen für seine eigenen Projekte“ oder „Er entscheidet wie einst im Mittelalter üblich: Wer sich gut verhält, der kriegt, wer nicht, der nicht“ machen Landtagsabgeordnete Gerti Jahn und Nationalratsabgeordneter Kurt Gaßner gegen Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl mobil.

„Ich gönne der Bad Kreuzener Bevölkerung eine gute Ortsentwicklung. Eine einseitige Bevorzugung und damit Benachteiligung anderer Gemeinden bei der Mittelvergabe des Landes kann aber von uns nicht akzeptiert werden“, so der Bezirksvorsitzende der SPÖ Perg, Nationalratsabgeordneter Kurt Gaßner, „ich fordere Landesrat Sigl auf offenzulegen, nach welchen Kriterien hier – im Vergleich zu anderen Projekten – bei der Mittelvergabe vorgegangen wurde, und ebenso seine Zuteilungen im Bezirk Perg offenzulegen, denn es sind neben den SPÖ-geführten Gemeinden

wahrscheinlich auch ÖVP-geführte Gemeinden, die hier benachteiligt werden.“ Grund des Anstoßes für die Perger Sozialdemokraten sind die Projekte „Burg Kreuzen“ und „Jugendherberge neu“ in Bad Kreuzen. Zu Beginn des Jahres stellte Landtagsabgeordnete Gerti Jahn – aufgrund der Presseberichte rund um die Errichtung des Jugendhotels und der Burgsanierung in Bad Kreuzen – eine Anfrage an Landesrat Viktor Sigl über Projektkonzept, Errichtungskosten und Fördermittel des Landes. Ihre Überraschung bei der Beantwortung war einigermaßen groß, als sich zeigte, dass diese beiden zusammenhängenden Projekte praktisch

zu 100 Prozent mit Landesmitteln aus Wirtschafts-, Kultur- und Bildungsressort finanziert werden – ohne Beteiligung des Gemeinderessorts, während bei anderen Gemeinden für Tourismusprojekte nur kleine Förderungen gegeben werden.

Was den Roten sonst besonders aufstößt: Bei den SPÖ-geführten Gemeinden im Bezirk verhält sich ihrer Meinung nach Sigl äußerst sparsam. Der Aktivpark St. Georgen/G. musste ohne seine Fördermittel auskommen und auch Projekte wie die Aussichtswarte am Gobel, das Stadttheater Grein oder das Keltenmuseum Mitterkirchen bekommen keinen Finanzierungsbeitrag.

Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl, auf die Vorwürfe angesprochen, zeigt sich verwundert: „Mir hier bei diesen Projekten Eigeninteresse vorzuwerfen, erachte ich als haltlos. Jedes Ansuchen wird genauestens geprüft, so auch in Bad Kreuzen. Der Antrag wurde zudem auf Orts- und Regierungsebene von der SPÖ positiv mitgetragen, deshalb verstehe ich die ganze Aufregung nicht. Auch der Aktivpark 4222 in St. Georgen/Gusen ist zu 100 Prozent aus Landesmitteln finanziert und für die Aussichtswarte am Gobel haben wir mit Leader 50 Prozent zugesagt, ehe das Ansuchen wieder zurückgezogen wurde. Für das Stadttheater Grein ist mir bisher kein Antrag bekannt.“ ■



NR Kurt Gaßner und LABg. Gerti Jahn fordern LR Sigl auf, alles offenzulegen.



Landesrat Viktor Sigl reagiert gelassen.